

Vermerk
über Ortsbegang Wegenetz
am 8.11.19

- VERMERK FORTLAUFEND ZU TS2 O.2 UND O.3 UND O.4 -

Anwesend:

Revierförster Herr Hahne und Herr Jan Zimmermanns vom Regionalforstamt Si-Wi
 Krumm, Horn, Wyneken

Anlage:

Karte zum Wegekonzept

Vermerk über die Wege (Nummerierung siehe Karte):

Begang aller forstwirtschaftlich relevanten Wege, Klärung der Holzabfuhrrichtungen sowie möglicher Kompensationsmaßnahmen im Wald.

102 (alt 501): Kritisch zu hinterfragen, ob der Weg für die Holzabfuhr tatsächlich benötigt wird. Oder diese nicht eher über den Asphaltweg im Norden erfolgt. Wenn Ausbau notwendig, dann Verbreiterung bergseitig. Ein Rückbau zum Schutz der Bäume nicht sinnvoll. Der Weg wird außerdem sicherlich für die Naherholung genutzt. Der Vorstand unterstützt den Weg nur bedingt. Für landwirtschaftlichen Verkehr genügt der Weg, allerdings mit Hänger wird es schon eng. Über den Weg erfolgt keine Holzabfuhr.

104 (alt 502): im guten Zustand. Ausbau fraglich. Wenn dann zusammen mit Weg 501. Aus forstwirtschaftlicher Sicht nicht so wichtig.

503, 597, 505: in gutem Zustand, aber stark zugewachsen.

103 (alt 504): Im landwirtschaftlichen Bereich weist der Weg Bedarf auf. Wird nicht für die Forstwirtschaft benötigt.

106 (alt 506): Schotterweg zu schmal, Ausbau notwendig. Revierförster begrüßt dies.

507: Grünweg vorhanden

108 (alt 508): definitiv Ausbau nötig. Revierförster begrüßt dies.

107 (alt 509): Bestehender Erdweg genügt der Landwirtschaft. Erfolgt die Befahrung für die Waldwirtschaft, dann Ausbau sinnvoll. Revierförster begrüßt dies.

510: Schotterweg in gutem Zustand vorhanden

111 (alt 511): definitiv Ausbau für die Waldwirtschaft. Revierförster begrüßt dies.

112a (alt 512): Neubau (Schotter) auf vorhandenen Erdweg zur Erschließung der Waldflächen, statt 112b (alt 513). Die Wegeführung ist auf den Weg 513 zurückzuführen, statt an den Weg 518. Ein Anschluss an 518 zerschneidet eine im Ganzen bewirtschaftete Grünlandfläche und eine Holzabfuhr über 518 und 584 ist aufgrund der Steilkurven nicht möglich. Das Holz kann nur über 515 und 528 über Womelsdorf abgefahren bzw. der Wald angefahren werden. Trasse lt Revierförster im ersten Abschnitt lieber an den Altbestand Fichten legen als in den jungen Bestand. Aus forstwirtschaftlicher Sicht bietet der Neubau

eine bessere Gesamterschließung als der Ausbau 112b. Die betroffenen Eigentümer seien allerdings nicht ganz einfach.

Die alternative Abfahrt (Nr. 35 Workshop) ist dem neuen Weg 512 anzupassen. Diese schließt an den bestehenden Schotterweg 586 der auf die übergeordnete Kreisstraße leitet. Die Einsicht in die Kreisstraße ist wesentlich besser als bei dem nördlich darüber verlaufenden Asphaltweg. Zur Verbesserten Holzabfuhr unter optimalen Sichtverbindungen wird diese neue Anbindung an die Abfahrt geplant. Weg 585 somit weiterhin überhaupt erforderlich oder Rückbau denkbar? Selbst bei einem Ausbau 513 statt 512 ist eine verbesserte Abfahrt hierüber zu schaffen. Dies begrüßt auch der Revierförster.

112b (alt 513): durchgehend vorhandener Erdweg (Idee zum Ausbau aus Workshop Nr. 37). Ein Ausbau von 513 wäre eine alternative zu 512. Allerdings wäre hier keine optimale Walderschließung gegeben.

515, 516: Asphaltweg in gutem Zustand vorhanden

517: Schotterweg in gutem Zustand vorhanden

518: Asphaltweg in gutem Zustand vorhanden Weg ist i.O.

519: bestehender Schotterweg, von dessen Rückbau Abstand zu nehmen ist, für LW ausreichend. Die Stickerschließung aus dem Workshop (Nr. 28b und c) wird aufgrund des bestehenden Weges verworfen.

520: existiert in Örtlichkeit nicht. Prüfen, ob Gemeindeflurstück. Katastermäßig einziehen

521: Grünweg vorhanden; Ausbau in Schotter. Die Planung wird vom Vorstand abgelehnt, da der Weg nur zur Wasserversorgung genutzt wird und hierfür ausreichend erscheint.

522: Asphaltweg in mäßig schlechtem Zustand. Ausbau als Schotterweg möglich. Besser als Asphalt, um Kosten für die Entsorgung möglicher Teersubstanzen zu sparen. Bei Ausbau in Schotter, wäre vorab auf jeden Fall das Wegematerial zu prüfen. Der Nutzen eines Ausbaus für die Landwirtschaft ist kritisch zu prüfen.

523: Asphaltweg, vorh. Breite o.k., Ausbau, auch wenn stellenweise im guten Zustand.. Dient als Radweg Si 31 und Si 29. Hinweis: im vorgesehenen Streckenbeginn entsteht gerade ein Bauplatz (11/18).

524: Asphaltweg durchgehend mit Rissen durchzogen, neue Tragdeckschicht sinnvoll. Ausbauvorschlag aus Workshop (Nr. 45). Jedoch ist Katasterweg mit einer Seite Verfahrensgrenze und es ist unklar, ob die örtlich vorhandene Wegetrasse im Katasterweg verläuft oder ggf. tlw. außerhalb des Verfahrens liegt. Daher derzeit nicht ins Wegekonzept aufgenommen.

525: Asphaltweg in gutem Zustand

526: Schotterweg in gutem Zustand

100 (alt 527): Idee zum Ausbau aus Workshop (Nr. 21) mit aufnehmen, Ausbau in Schotter

101 (alt 528): weist schwere Schäden auf.

529: Der dient augenscheinlich der hinteren Hoferschließung. Ein Ausbau nach Nr. 23 Workshop wird daher nicht aufgenommen.

105 (alt 532): Ausbau (Schotter) sinnvoll. Der Revierförster würde eine Reduzierung des Ausbaus auf den Waldbereich begrüßen, um Durchgangsverkehr zu vermeiden. Die Holzabfuhr kann nur nach Süden erfolgen, da eine Rundfahrt über Womelsdorf aufgrund eng an Straße gebauter Garage nicht möglich ist. Eine Wendemöglichkeit aus Sicht des Revierförsters nicht nötig, um den Flächenverbrauch gering zu halten.

109 (alt 533): Ausbau Asphalt sinnvoll.

122 (alt 535): Neubau aufgrund der Nähe zu den Schienen sehr kritisch zu sehen. Dieser müsste sehr eng entlang Bahnlinie erfolgen. Eigentümerstrukturen prüfen. Eine Umsetzung

auf der Böschung wäre aber möglich ohne groß in das Grünland einzugreifen. Die Trasse würde entlang der Böschungsoberkante verlaufen, um viel Abstand zu den Schienen zu gewinnen.

123 (alt 536): bestehender Asphaltweg, in der Mitte stellenweise aufgebrochen. Ausbau als befestigter Weg oder Asphalt könnte man machen, nicht zwingend erforderlich. Wird als Ausbau ins Konzept aufgenommen, da von Vorstand sehr gewünscht. Aber mit niedriger Priorität.

537 und 538 (Asphaltwege) sind i.O.

539: Asphaltweg sehr schlechter Zustand, ist auszubauen. Hier bietet sich auch die Möglichkeit wegebegleitend Bäume als Kompensation/LE zu pflanzen.

126/1-3 (alt 541-544): Der Mehrwert einer Runderschließung ist fraglich. Alternativ ist die Planung abzuändern in den Ausbau 543 und 541. Alternativ Neubau des Erdweges 544, allerdings existiert kein Weg an den dieser angeschlossen werden könnte. Der Weg 542 ist als Fahrspur vorhanden. Eine Befahrung derzeit aufgrund der Randfichten nicht möglich und wird auch nur sehr wenig lt Vorstand genutzt. Der Vorstand hält Weg 541 in einen genügend guten Zustand. Der Revierförster spricht sich aus forstwirtschaftlicher Sicht sehr für eine Runderschließung aus. Auch der Abschnitt 126/3 Bedarf dringend des Ausbaus.

125 (alt545): Die Idee zum Ausbau (in Schotter) (Workshop Nr. 14) mit aufnehmen. Im mittleren Bereich sehr nass. Für eine zweckmäßige Wasserabführung sorgen. Der Vorstand wünscht dies auf möglichst breiter Fläche, damit das Wasser nicht punktuell in die Wiese läuft und diese vernässt. Aus forstwirtschaftlicher Sicht eher niedrige Priorität, aber trotzdem sinnvoll.

546: Teilstück von Nr. 11 aus Workshop ausbauen in Asphalt.

121 (alt 547): Bei Ausbau belassen. Nr. 13 aus Workshop ist aus der Örtlichkeit heraus nicht möglich, da zu steil und zu enge Kurven. Der Vorstand lehnt den Weg ab. Der Revierförster spricht sich explizit für den Ausbau des Weges inkl Wendehammer aus. Es ist die einzige Möglichkeit Holz aus den anliegenden Flächen zu holen.

129 (alt 551): Der Revierförster legt dar, dass dem Weg eine sehr wichtige Erschließungsfunktion für die westlich anliegenden Privatwaldflächen zukommt. Er bedürfe dringend des Ausbaus, da an einigen Stellen für den Holzschwerlastverkehr zu eng und tlw. sehr schlechte Wasserabführung.

130: Derzeit Rückegasse, aber schwierig zu befahren. Ein Neubau als Waldwirtschaftsweg würde die Holzabfuhr erleichtern.

8001: In Kombination mit einer Fichtenfreistellung des Goddelsbaches als Kompensationsmaßnahme müsste hier ein Austausch des vorhandenen Rohres gegen einen Kastendurchlass zur Durchlässigkeit des Gewässers erfolgen. Der Bau einer Furt ist aufgrund des sehr tief im Gelände liegenden Bachlaufes fraglich. Des Weiteren sollten dann auch die beiden nächsten Kreuzungsbauwerke bachaufwärts außerhalb der FB durch Furten ersetzt werden (8002 und 8003).

552: Stark frequentierter Holzabfuhr- und Landwirtschaftsweg. Im Bereich „Eckermanns Hof“ ist der Asphalt auf einer Länge von ca. 80m abgängig und an einer Stelle nicht mehr vorhanden. Aus Richtung Womelsdorf ist der Weg schon mal gemacht worden. Ein Ausbau könnte an der vorhandenen Asphaltnaht ansetzen.

553: Asphalt von Wurzeln der Randfichten hochgedrückt. Zu prüfen, was hier möglich wäre.

556: dem Weg fehlen Ablaufrinnen und er verliert sich nach der Scheune

8000: Der Rohrdurchlass als Kreuzungsbauwerk ist nicht mehr funktionstüchtig. Dadurch sucht sich das Wasser seinen Weg oberirdisch und hat den Weg in der Kurve sehr stark ausgespült. Dies stellt eine echte Gefahrenstelle für Radfahrer. Der Forstwirtschaftsweg ist ein ausgewiesener Radweg. Das Rohr ist zu ersetzen.

120/1 (alt 558): Ausbau (Schotter) sinnvoll

120/2-3 (alt 559): Am westl. Wegrand stehen drei Ameisenhügel und im Wegekörper kommt Augentrost (krautige Heilpflanze) vor. Der Neubau liegt in der Trasse eines Erdweges. Dieser verliert sich in einem Fichtenbestand zu einem Fußweg, um dann als Weg 560 wieder zum Erdweg zu werden. Ein Ausbau macht aus forstwirtschaftlicher Sicht nur mit Wendemöglichkeit Sinn, aber bitte keine Wendepatte. Der Bedarf für einen Weg wird erst in der Zukunft kommen. Derzeit wäre nur ein rücken nach unten auf den 557 möglich.

118 (Anschluss 560): bestehender Erdweg. Es ist zu überlegen, ob die Waldbestände auch über einen Ausbau des 560 statt des 559 erfolgen könnten. Vorteil wäre die Umgehung der steilen Zufahrt 558. Nachteil 560 bedarf einen Anschluss an 561 über die Wiese. Derzeit endet 560 vor einer massiven Böschung. Hier müsste eine Erdaufschüttung erfolgen, möglich wäre dies. Das Wiesenreststück könnte dabei möglichst klein gehalten werden. Das Waldstück wird über die Erdwege nach unten auf den 557 abgerückt. Eine Abfahrt über den 561 wird vom Revierförster eher kritisch eingeschätzt.

119 (alt 563): zu prüfen, ob ein gemeinschaftlicher Nutzen für den Weg vorliegt. Aus forstwirtschaftlicher Sicht für den Privatwald absolut erforderlich.

127 (alt 565): Ausbau des Erdwegs zur Erschließung der landwirtschaftlichen Flächen.

566: Der Asphaltweg zum Friedhof ist in einem sehr schlechten Zustand. Kein Ausbaubedarf.

567: Ähnlich wie 553 weist der Wege starke Wurzelschäden durch die angrenzenden Fichten auf. Der Weg wird gerne vom Landwirtschaftlichen Verkehr als alternative Anfahrt der Flächen statt dem steilen Weg 570 genutzt.

117 (alt 569): Ausbau Schotterweg. Von Revierförster begrüßt.

116 u. 115 (alt 571 u. 572): Ausbau Schotterweg. Bestehende Kurve im 571 leicht ausrunden.

573: Im unteren Bereich (Weg 596) wurde der Asphaltweg vor kurzem neu gemacht. Im Bereich 573 befindet sich dieser Hauptholzabfuhrweg allerdings in einem eher schlechten Zustand. Die Notwendigkeit eines Ausbaus besteht.

574: Der Asphaltweg ist vor kurzem neu gemacht worden. Der Vorschlag 20 aus dem Workshop somit überflüssig.

114/1 (alt 575): Ausbau Schotterweg

114/2 (alt 576): Neubau Schotterweg

114/3-4 (alt 577): Neubau Schotterweg zur Abfuhr aus den anliegenden Waldbeständen. Ggf. nicht in der derzeitigen Länge erforderlich, noch zu klären. Aus forstwirtschaftlicher Sicht bedingt brauchbar. Bisher auch ohne Wendemöglichkeit ausgekommen. Die Abfuhr über den Asphaltweg 579 ist nicht optimal. Hier bedürfe es eher einer Gesamtlösung für die Holzabfuhr in diesem Bereich. Viel aus dem Dornseifen wird noch Norden abgefahren.

578: bei Einmündung auf die Kreisstraße sehr schlechte Einsicht, so dass hier keine verkehrssichere Holzabfuhr gewährleistet ist. Die Straßenausfahrt vom Weg 579 ist deutlich besser. Ein Nutzen vom Ausbau des 578 als Runderschließung ist daher kritisch zu sehen und der Weg wird nicht zum Neubau vorgesehen.

579: In Kombination mit dem Ausbau des Rundweges 575-578 ist hier der Rückbau des Asphaltweges 579 zu überlegen.

582: Der Vorstand hätte diesen Weg gerne ausgebaut, da die derzeitigen Bewirtschafter z.T. nur hierüber erschlossen sind. Dies wird zur derzeitigen Planung abgelehnt, da der Block über die Wege 572 und Weg 571 genügend erschlossen sind und die mangelnde Erschließung auch über eine zweckmäßige Zuteilung im FBPlan gelöst werden kann.

110 (alt 583): Ausbau Asphalt sinnvoll. Der Vorstand möchte den Weg in der Priorität niedrig setzen, da der Weg nur den außerhalb liegenden Schamedern nutzt.

128 (alt 584): Asphaltweg aus Birkefehl heraus im schlechten Zustand. Neu machen bis Nahtkante.

124 (alt 591): Der Weg verläuft zwischen Grünland und Wald. Zur Holzabfuhr wird hauptsächlich der Weg 592 von außerhalb des Verfahrens kommend genutzt. Der Weg 591 dient laut Vorstand im Schwerpunkt als Jagdweg. Dieser Einschätzung folgt auch der Revierförster. Der Weg dient keinen forstwirtschaftlichen Belangen. Notwendigkeit Neubau kritisch prüfen.

Nrn. 24, 25, 26 aus Workshop keine Wege in der Örtlichkeit vorhanden; katastermäßig einziehen. Diesbezüglich sind alle kommunalen Wege zu prüfen.

gez. Wyneken